La Cité

BADEN-BADENS NEUER STADTTEIL

Das Stadtteil-Magazin der Cité – 10. Jahrgang, Nr. 40 – Winter 2013/2014 – Auflage: 20.000 Exemplare

Was wurde aus der Post, Gendarmerie, Kaserne, Hotels und den Schulen der Franzosen in der Cité?

Die Cité setzt neue Akzente und bewahrt die Historie

In der Cité realisiert sich ein Prozess, der städtebaulich einen besonderen Charme hat: Die Chancen und die großen Herausforderungen von Konversionsgebieten vollziehen sich hier in einer exponierten Lage und mit einer höchst interessanten Historie. So vereint die Entwicklung der Cité auch drei ganz unterschiedliche Aspekte: Sie schafft Neues, setzt mit der Konzeption „Wohnen – Arbeiten – Ausbilden" Zeichen für die Zukunft Baden-Badens und greift Akzente aus der Historie auf, bewahrt also die Erinnerung an die französische Vergangenheit des Stadtteils. Von daher greift die Formel „aus alt wird neu" für die Cité-Entwicklung zu kurz, denn hier vollzieht sich ein Transformationsprozess eines Stadtgebietes, der in allen drei Bereichen besondere Akzente setzt.

Vor dem Verfall gerettet und komplett saniert setzen die „Krahn-Lofts" heute einen besonderen Wohn-Akzent in der Cité. Die ehemalige Grundschule „Ecole Paris" des Architekten Johannes Krahn gilt als eines der bedeutenden Bauwerke in Baden-Baden. *Foto: VG*

Ein Blick zurück in das Jahr 1953: Hektische Betriebsamkeit herrschte auf dem etwa 60 Hektar großen Gelände zwischen Schwarzwaldstraße, Rheinstraße und den Ausläufern des Fremersbergs. Hier entstand eine „Stadt in der Stadt" mit Wohnungen, Supermärkten, Hotels, Postamt, Kirche, Grundschule, einem Internat, einem Haus der Jugend und vielem mehr – mitten in Baden-Baden, dem Sitz des Hauptquartiers der französischen Streitkräfte, lag nun ein „kleines Frankreich" mit bis zu 15.000 Bewohnern. Nach dem endgültige Ende der militärischen Präsenz der Siegermächte in Deutschland wurde aus dem einstigen französischen Hauptquartier ein verlassener Stadtteil mit der nahezu unheimlichen Stille einer „Geisterstadt". Doch dann begann die Entwicklung der „neuen Cité". Was aber wurde aus der Post, Gendarmerie, Kaserne, Hotels und den Schulen der Franzosen in der Cité?

Mehr als „aus alt mach neu"

Das Gelände um die ehemalige Markgrafen-Kaserne, die spätere Kaserne „Marcheal de Lattre Tassigny" stand im Mittelpunkt der einstigen Infrastruktur der Cité. Auch wenn heute dort nur noch die Quartiernahmen „Bretagne" und „Normandie" an die französische Vergangenheit erinnern, kommt diesem Areal nach wie vor eine wichtige Funktion zu und ist jetzt mit dem Kreisel auf der Höhe des ehemaligen „Economat Normandie" und weiteren Infrastrukturanbindungen direkt in das städtisches Leben integriert. Die Kaserne und weitere Gebäudetrakte wurden abgerissen, erhaltenswerte Bestandsgebäude kernsaniert. Auf den freien Flächen entstand mit dem Shopping Cité ein modernes Einkaufszentrum mit 17.000 Quadratmetern Verkaufsflächen, weitere wichtige Dienstleistungsangebote schmücken den neuen Gewerbepark Cité.

Wichtige Akzente setzen gerade auch die Gebäudemodernisierungen in diesem Bereich. Aus der ehemaligen Krankenstation

Fortsetzung auf Seite 2

Neue Aufgabe?

Die Cité ist auf die „Zielgerade" eingebogen: Die Entwicklung der Quartiere „Paris" und „Normandie" ist bis auf wenige Projekte ebenso abgeschlossen, wie die Bereiche in und um EurAka, Grundschule, Scherer Familienzentrum und Gewerbepark, dem ehemaligen Kasernengelände. Das neue Vincentiushaus entsteht und in etwa einem Jahr werden im neuen Multiplex-Kino am Kreisel die ersten Filme zu sehen sein. Die verbliebenen drei Bestandsgebäude mit Eigentums- und Mietwohnungen im Gebiet „Bretagne" sind generalsaniert, das Wohngebiet wächst kräftig.

Was steht noch an in den nächsten Jahren in der Cité? Noch gibt es einige Baugrundstücke in der „Bretagne", zwei „Filetgrundstücke" am Kreisel warten auf ihre Entwicklung und dann ist da noch die Allee Cité mit ihren interessanten Möglichkeiten: Geplant ist dort eine Mischbebauung mit Wohnen, Dienstleistung und Läden.

In etwa vier bis fünf Jahren wird die Cité-Entwicklung abgeschlossen sein. Dachte man bisher, dass dies dann auch das Ende der EG Cité bedeuten würde, so gibt es derzeit neue Überlegungen, die Entwicklungsgesellschaft auch in Zukunft zu erhalten – für neue Aufgaben, etwa im Zusammenhang mit interkommunalen Projekten.

Das ist durchaus einen Gedanken wert. Als eindrucksvolle Referenz hätte die EG Cité mit der Cité-Entwicklung auf jeden Fall ein „ordentliches Pfund" zu bieten. *SÖ*

La Cité sprach mit Christian Lemcke, Mitglied der Geschäftsführung der Lebenshilfe der Region Baden-Baden, Bühl und Achern und Leiter des Edith-Mühlschlegel-Hauses in der Cité:

„Hier haben sich tolle Netzwerke gebildet, die ein integratives Miteinander leben"

Das Edith-Mühlschlegel-Haus in der Cité ist das erste größere Lebenshilfeprojekt in Baden-Baden. Fühlen sie sich in der Cité und Baden-Baden angekommen?

Wir fühlen uns hier in der Cité und Baden-Baden mit unserer Einrichtung pudelwohl und können in Baden-Baden sehr viele integrative Impulse setzen. Mit unserem direkten Nachbarn, der Medizinischen Akademie des Internationalen Bundes, tauschen wir uns bei allen logistischen Fragen intensiv aus, helfen uns gegenseitig und auch das Thema Praktikum in unserem Kindergarten und weitere Kooperationsfelder werden anvisiert. Die Zusammenarbeit mit den sozialen und pädagogischen Einrichtungen in der Cité wie mit der Brücke 99, dem Kinder- und Familienzentrum, dem Deutsch-Französischen Kindergarten oder der Grundschule sind fantastisch und sehr harmonisch. Hier haben sich tolle Netzwerke gebildet, die ein integratives Miteinander leben. Wie z.B. bei den diesjährigen Entdeckertage im Sommerprogramm der Brücke 99 mit der Teilnahme behinderter Kindern und alle waren über das Miteinander begeistert. Auch für die Grundschule betreuen wir ein behindertes Kind, das so am normalen Unterricht teilnehmen kann. Auch der Kontakt zu den Baden-Badener Schulen im Allgemeinen ist sehr gut. So verschönerte eine Kunstklasse des Markgraf-Ludwig-Gymnasiums die Außenfassade unserer Einrichtung zum Garten hin und setzte so bunte und lebensfrohe Akzente setzen. Ein Meilenstein für uns in der Cité und Baden-Baden war das letzte Cité Fest 2011. Der Auftritt unserer Theatergruppe „die Spaßmacher" mit der Inszenierung der „Reise zum Ostpol" oder des Chors „Wir sind eins" waren ein große Erfolg und die Behinderten eroberten als Schauspieler oder Sänger die Herzen des Publikums im Sturm. Hier im Haus waren weit über 2000 Besucher, schauten sich die Einrichtung an oder machten bei unseren Spiel- und Unterhaltungsangeboten mit. Schade ist, dass das Cité-Fest nicht regelmäßig stattfindet, denn so ein Fest ist ein idealer Rahmen, um das Miteinader im Stadtteil mit Leben zu füllen. Außergewöhnliche integrative Zeichen setzt auch die Kooperation mit dem „Rantastic". Unter dem Motto „Kleine Künste" treten immer wieder behinderte und nichtbehinderte Kleinkunsttalente gemeinsam auf und begeistern das Publikum. Weitere Künstler treten in speziellen Rantastic-Veranstaltungen für die Lebenshilfe auf, die ein Teil der Erlöse erhält, wie auch ein Teil der Erlöse aus der Harald Schloten Ausstellung in der Galerie Super der Lebenshilfe zu Gute kamen. Auch haben wir jüngst mit Marc Marshall wieder einen engagierten Künstler als neuen Paten gewonnen, der sich für das integrative Miteinander einsetzt. Es gibt noch etliche Beispiele für integrative Netzwerke, man kann sie gar nicht alle aufzählen, aber das wichtigste ist: Sie unterstreichen alle das Motto „Wir sind eins".

„Wir sind eins"

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 1 – Was wurde aus der Post, Gendarmerie, Kaserne, Hotels und den Schulen der Franzosen in der Cité?

Wenn aus Hotels Dienstleistungszentren werden…

der Franzosen wurde ein Zentrum der Medien- und IT-Branche, es beherbergt aber auch eine moderne Rechtsanwaltskanzlei, die mit den Rechtsgebieten Familienrecht, Arbeitsrecht und Miet-, Wohn- und Baurecht die Grundthemen „wohnen, ausbilden und arbeiten" der Cité aufgreift. Aus dem ehemaligen Postgebäude im Eingangsbereich der Kaserne entwickelte sich das moderne Antiquitätenzentrum, das ehemalige „Stabsgebäude 029" der Kaserne ist heute das Zentrum für Arbeit und Soziales und im verwandelten ehemaligen Pferdestall der Kaserne werden heute Führungskräfte und Unternehmen beraten.

Der Baden-Badener Klambt-Verlag erwarb das ehemalige Hotel „Tour d'Auvergne" (Rotweg 8), sanierte das Gebäude von Grund auf und gestaltete es zu einem hochmodernen Medienzentrum. Dort, wo einst französische Offiziere und ihre Angehörigen übernachteten, entstehen jetzt Zeitschriften. Ähnliches passierte im ehemaligen Hotel Paris. Kernsaniert wurde es zum ersten Dienstleistungsgebäude in der Cité, dem Maison Paris, das unter anderem Sitz der Entwicklungsgesellschaft Cité und der GSE wurde. Mit dem Hotel Bellone in der „Bretagne" wurde nur ein ehemaliges Hotel abgerissen, dort stehen jetzt Einfamilienhäuser.

Ein besonderes architektonisches Juwel, die denkmalgeschützte, ehemalige Grundschule „Ecole Paris" von der Entwicklungsgesellschaft Cité erworben, mit großem Aufwand erhalten und weiter entwickelt. Der Frankfurter Johannes Krahn, einer der bedeutendsten deutschen Architekten der Nachkriegsmoderne, hatte die „Ecole Paris" in der Cité gestaltet. Architekturexperten zählen dieses Gebäude zu den Top Ten der Baden-Badener „Gebäudehitliste". Nach der Generalsanierung ist das Haus als „Krahn-Lofts" zu neuem Leben erblüht und setzt Akzente des modernen Wohnens.

Im Schulzentrum des Gymnasiums „Lycée Charles de Gaulle" entstand bereits zu Beginn der Cité-Entwicklung die „EurAka", die Europäische Medien- und Eventakademie und es wuchs ein Bildungscampus mit vielen Studien-, Ausbildungs- und Weiterbildungsangeboten der Akademie und ihrer Kooperationspartner der Robert-Schuman-Schule, der IHK und der Louis-Lepoix-Schule. Mittlerweile sind auch die VHS in dem kernsaniertem Fünf-Fingergebäude untergebracht, die Mensa F3 und eine gemütliche Freizeit-Lounge mit Getränken, Snacks, vielfältigen Freizeitturnieren und Dj-Battles. Im „vierten Finger" sind SWR-Filmstudios untergebracht mit den drei Kommissariaten für die SWR-Tatortproduktionen. Das kernsanierte Fünf-Fingergebäude hat eine Gesamtnutzfläche von 10.410 Quadratmetern. Hinzu kam der herrliche Campuspark auf dem Gelände mit Freizeitangeboten für Jugendliche, Treffpunkten und Erholungszonen. Ein moderner Malersaal mit Werkstatt ergänzt das Campus-Gelände.

Symbol der Verbundenheit: Vor dem „Maison Paris", dem ehemaligen „Hotel Paris" im Pariser Ring erinnert das aufwändig restaurierte Goldmosaik mit dem Wappen der französischen Streitkräfte in der Bundesrepublik an die französische Vergangenheit der Cité. *Foto: PS*

Die Verwandlung hat viele Aspekte

Ein besonderes architektonisches Schmuckkästchen im Campuskontext ist mit der Transformation der ehemaligen Kirche zur Akademiebühne entstanden. Konzipiert war die Kirche von den Franzosen ursprünglich als Kino und die deshalb verwirklichte abgestufte Bauweise einschließlich der Empore macht das Haus zum optimalen Raum für verschiedene Bühnenprojektionen und zum geeigneten Proberaum für alle Bühnenberufe. Das Gebäude wurde nach dem Umbau zu einem architektonischen Veranstaltungsjuwel und zu einem Produktionsraum mit der Simulationsbühne und einem Tonstudio der EurAka.

Ein weiterer interessanter Akzent, der die Internationalität der Cité unterstreicht, ist im einstigen „Maison de Jeunes" entstanden: Dort, wo sich einst die französische Jugend in ihrer Freizeit traf, hat heute die Firma Sakkara ihren Sitz und bringt einen Hauch 1001 Nacht in die Cité. In den umgebauten und sanierten Räumen treffen sich Bauchtänzerinnen aus ganz Europa und decken sich mit der neuesten Bauchtanzmode und zauberhaften Accessoires beim europäischen Marktführer in Sachen Bauchtanz ein.

Aus den anderen kernsanierten Wohngebäudekomplexen in der Cité entstanden oder entstehen moderne Miet- und Wohnhäuser wie das Haus Luxemburg oder das Haus Madeleine. Im Gebäude einer ehemaligen Bäckerei und des Offizierscasinos hat die Medizinische Akademie des Internationalen Bundes ihr Baden-Badener Zentrum. Das Ärztehaus „Maison Pharmacie" wurde nach der Kernsanierung ebenso zum modernen Büro- und Dienstleistungsgebäude wie die ehemalige Gendarmerie in der „französischen Cité".

Und dass auf dem ehemaligen Hubschrauberlandeplatz heute edler Wein wächst, der auch an das französische „Savoir Vivre" erinnert, bringt vielleicht symbolisch am besten die Transformation des neuen Stadtteils zum Ausdruck.

Volker Gerhard

Fortsetzung von Seite 1 – Interview mit Christian Lemcke:

„Wir sind für jede Idee und Unterstützung dankbar“

Wie haben sich die Angebote des Edith-Mühlschlegel-Hauses entwickelt?
Der Kindergarten hat sich prächtig entwickelt und er wird momentan von 24 Kindern genutzt, die in drei Gruppen mit jeweils acht Kindern unterteilt sind. Nicht nur die Räumlichkeiten und der Garten bieten Chancen sondern in der Umgebung der Cité schlummern tolle Möglichkeiten für einen Kindergarten. So wird von einer Waldgruppe der Jagdhäuserwald und das Naturschutzgebiet regelmäßig genutzt. Es gibt schon richtige Waldexperten unter den Kindern.

Auch die offene Hilfe, die für die gesamte Region Achern, Bühl und Baden-Baden Freizeit und Unterstützungsangebote organisiert, hat im letzten Jahr mehr als 500 Menschen beraten. In den Sommerferien wurden 10 Sommerfreizeiten vom Bodensee bis zur Nordsee für 130 Personen angeboten. In diesen Sommerferien nutzten 15 Kinder Freizeitangebote an jedem Ferientag. Besonders erfreuen mich die fünf inklusiven Angebote, die Gemeinschaften zwischen Behinderten und Nichtbehinderten stärken. In jeden Schulferien gibt es ein Ferienprogramm. Die Möglichkeiten des ambulanten betreuten Wohnen müssen noch weiter bekannt werden. Mit unserer Kurzzeiteinrichtung „KULE“ (KUrzzeitwohnen der LEbenshilfe) werden im Edith-Mühlschlegel-Haus im Kinder, Jugendliche und Erwachsene seit Oktober 2010 betreut.

Der Platz ist ausreichend für zwölf Menschen mit Behinderung. Die „KULE“ ist ganzjährig geöffnet. Somit ist eine individuelle Planung für unsere Gäste und ihre Familien möglich. Auch in Notsituationen (z.B. Krankenhaus- oder Kuraufenthalt der Angehörigen) stehen wir zur Verfügung. Am attraktiven Standort Baden-Baden ist nunmehr eine Betreuung und Begleitung von Menschen mit Behinderung aus dem gesamten Bundesgebiet möglich.

Das Miteinander schaffen

Was wünschen sie sich für die Cité und die Lebenshilfe in der Cité ?
Wir hoffen, dass sich hier ein lebendiger, integrativer Stadtteil entfaltet, der Kraft aus dem Miteinander schöpft. Für diese Entwicklung wäre es auch ideal, wenn so etwas wie das Cité-Fest öfter stattfinden könnte. Der Erfolg und die Resonanz auf das letzte Fest waren riesig. Ein solches Fest festigt die Gemeinschaft, fördert Kontakte, baut Brücken und zeigt wie viel Spaß und Vergnügen das Miteinander schaffen kann. Wir von den sozialen Einrichtungen überlegen schon, wie wir etwas in diese Richtung - zumindest im kleineren Rahmen – auf die Beine stellen können und sind für jede Unterstützung und Idee dankbar.

Ein Haus auf dem Haus:

Moderne Büro- und Dienstleistungsflächen sowie attraktive Stadtwohnungen

Aus eins mache zwei: Die Formel des Architekturbüros Wilhelm für ein kombiniertes Wohn-, Büro- und Dienstleistungskonzept am Rotweg in dem Gebiet Bretagne der Cité ist einfach aber genial. Es entsteht ein vollkommen separiertes Büro/Dienstleistungs- und Wohngebäude und doch ergänzen sich beide (in dem „Haus auf Haus-Konzept“) zu einem harmonischen Ganzen, das höchste Wohn- und Büro/Dienstleistungsstandards ermöglicht.

Die unterste Parkebene ist dem Wohngebäude zugeordnet, die zweite Ebene schafft Parkplätze für das Bürogebäude. Es gibt jeweils zwei voneinander getrennte Fahrstühle. Über die komfortablen Aufzüge sind Wohnungen und Büro „barrierefrei“ erreichbar. Oberhalb der Parkebene erstrecken sich zwei Etagen mit insgesamt 1000 Quadratmetern Fläche für moderne Dienstleistungs- und Büroprojekte. Diese können ab einer Größe von 80 Quadratmetern wahlweise angemietet oder gekauft werden. Auf diesem zweistöckigem Bürogebäude entstehen drei Wohnetagen mit 3- bis 4-Zimmerwohnungen ab 100 Quadratmetern im Stil der klassisch-modernen Architektur. Klare Linien und großzügige Schnitte, große Freiflächen sowie breite Türen und Fenster bringen viel Sonnenlicht in die Wohnungen. Die Wohnungen bekommen einen ganz besonderen Hauch von Süden. Denn die Südseite befindet sich von der Straße abgewendet hinter dem Haus. Sie ist vollkommen unverbaubar und eröffnet mit dem Grün des herrlichen Waldgebietes ein traumhaftes Blickfeld.

Eine elegante und klare Architektur verleiht dem Gebäude innen und außen ein modernes Erscheinungsbild mit zeitlosem Charakter. Wilhelm Architekten bauen für Generationen. Für die Zukunft bauen, heißt vorausschauend bauen.

Die Ausstattung entspricht modernsten Qualitätsstandards: Fußbodenheizung, wertige Parkettböden, Badgegenstände von Villeroy & Boch, gute Dämmwerte des Gebäudes, sowie eine dezentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sind nur einige Beispiele die für die Qualität des Gebäudes sprechen Fertigstellung zu garantierten Festpreisen.

Fertigstellung zu garantierten Festpreisen. Weitere Informationen bei Wilhelm Projektentwicklung GmbH, Tel. 07843-94 95 0 oder

www.bau-mit-wilhelm.de

VG/PR

Event-Center in der Cité:

Spatenstich für das Multiplex-Kino

Der Kinostandort Baden-Baden erhält ein modernes Event-Kino mit rund 1.300 Plätzen in acht Sälen, darunter einem „Premiumsaal“: Der erste Spatenstich im November setzte das Signal für den Baubeginn dieses Großprojektes.

„Wir haben am Kreisel der Cité den idealen Standort gefunden, hier lässt sich ein modernes Kino mit direkt zugänglichen Parkangeboten realisieren“ erklärte der Senior der Betreiberfamilie Hans-Günter Schweikart (Bild links) aus diesem Anlass und Matthias Schweikart (Bild Mitte) fügte hinzu: „Wir wollen hier ein richtiges Event-Center verwirklichen mit modernem Kino, Fitness-Studio und einer interessanten Event-Gastronomie“.

Baden-Badens Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner (2. von rechts) unterstrich, dass dank dem Engagement der Betreiberfamilie der Standort Cité und Baden-Baden mit dem Mutliplex-Kino ein neues Highlight bekomme. Ebenfalls zum Spaten griffen Bürgermeister Werner Hirth (rechts), EG Cité-Geschäftsführer Markus M. Börsig (3. von rechts) sowie die Architekten Jörg Metzmeier (3. von links) und Matthias Hansske (2. von links),

Das Gastronomie-Angebot realisieren werden Marco Bulla und David Bless, die in Baden-Baden ein Consult- und Immobilienunternehmen betreiben. Erschwingliche Preise mit Angeboten für die ganze Familie, Snacks, Salate, Cocktails, eine Business Lounge und Motto-Partys sind Zielpunkte.

Die Eröffnung des neuen Multiplex-Kinos ist für November 2014 geplant.

VG/Foto: Volker Gerhard

Spielerische Reise auf den „unbekannten Planeten Schach" – Schach-Paten gesucht:

Schach-Spiel mit Vergnügen

Als Kindergarten-Kind spielerisch Vergnügen am Schachspiel erlernen: Seit drei Jahren gibt es Im Kindergarten Petit Prince in der Cité eine Schach AG, ebenso wie im „Kinderhaus Eulenspiegel" – und beide haben damit bereits hervorragende Erfahrungen, weitere Kindergärten zeigen Interesse. Zur Finanzierung werden „Schach-Paten" gesucht - eine Schach-AG im Kindergarten kostet 1.760 Euro im Jahr, davon übernimmt die Grenke-Stiftung 20 %, so dass sich der Betrag für eine Schach-Patenschaft auf 1.400 Euro im Jahr beläuft.

Eine solche Schach-Patenschaft übernahmen jetzt der Kinderarzt Prof. Dr. Ulrich Rappen und seine Ehefrau Dorothe im Kindergarten Petit Prince in der Cité. Dort gibt es schon seit drei Jahren eine Schach AG, geleitet von Laura Sentef, die mit ihrem Mann eine Schachschule in Weisenbach betreibt. Die Kinder lernen einmal die Woche für 45 Minuten spielerisch Schach. Eine Figur steht im Mittelpunkt einer Unterrichtsstunde. Vorkenntnisse muss kein Kind haben, nur die Lust sich auf das Vergnügen und Abenteuer „Schach" einzulassen.

Kindergartenleiterin Heidi Quéré ist begeistert und berichtet, dass das Spiel mit Schach „bei den Kindern offene Türen einrennt" und dass sie auch ruhiger und ausgeglichener nach dem Spiel sind. Initiiert wurde das Projekt vom Schachzentrum Baden-Baden. Dessen Leiter Markus Keller sieht sich bestätigt: „Warum nicht im Alter von 4 und 5 Jahren spielerisch und mit Vergnügen Schach lernen? " „Die Chancen für Kinder sind neben Spaß am Spiel auf jeden Fall riesengroß: Die Konzentrationsfähigkeit wird gesteigert, das logische und eigenständige Denken und die Kreativität

werden gefördert, selbst die Sprachfähigkeit und das soziale Verhalten werden gestärkt, man lernt spielerisch auch mit Niederlagen umzugehen".

Wer meint, es wird nur stur am Schachbrett gebüffelt und die Köpfe würden rauchen, der sieht sich getäuscht und kennt die Fantasie von Laura Sentef und von Kindergartenkindern nicht: Es werden Züge gemalt und gebastelt. Natürlich wird in den ersten spielerischen Übungsspielen das neue Wissen umgesetzt. Verwendet werden nur die richtigen Schachbegriffe, wie es sich für kleine Schachprofis auch gebührt. Wer als Erwachsener zu einer Dame auf dem Schachfeld Königin oder gar Prinzessin sagt, erntet nur ein müdes Lächeln von den kleinen Schachspielern und sie geben gern ihr neues Wissen Zug um Zug weiter – auch Erwachsene können von Kindern lernen. Am Ende des Kurses nach einem Jahr gibt es ein richtiges Diplom für das Schachfragen beantwortet werden müssen. Und natürlich schafften alle kleinen Schach-Fans bisher das Diplom. Aus diesen Gründen ist das Schachzentrum froh über jeden weiteren Paten, der Schach an Kindergärten ermöglicht.

Weitere Infos für Unternehmen oder Privatpersonen, die an der Übernahme einer Schach-Patenschaft interessiert bei Dr. Markus Keller, Geschäftsführer des Schachzentrums Baden-Baden, Tel. 07221 5007-9623.

Volker Gerhard

Zahnarzt Martin Jacob
www.cite-zahnarzt.de
Stadtteil Cité
Pariser Ring 5
76532 Baden-Baden
Tel: 07221 9716110

Der Westen der Cité im Überblick mit den Wohngebieten „Normandie“ und „Bretagne“, dem Gewerbepark Cité mit dem Fachmarktzentrum (ehemaliges Kasernengelände) und mit dem Komplex der EurAka sowie Grundschule und Familienzentrum:

1 Wohnbaugebiet Bretagne
2 Spielplatz und Grünzug
3 Neubau Vincentiushaus
4 Shopping Cité
5 Gewerbepark Cité
6 Media- + IT-Center
7 Arcadium
8 Zentrum für Arbeit und Soziales
9 Europakreisel
10 Neubau Multiplex-Kino
11 Drei generalsanierte Wohngebäude
12 Miet- und Eigentumswohnungen
13 Neubau Wohn- und Geschäftshaus
14 Klambt Verlag
15 Allee Cité
16 Akademiebühne
17 Scherer Kinder- und Familienzentrum
18 Grundschule Cité mit Turnhalle
19 Wohnheim der EurAka für Schüler und Studenten
20-26 EurAka
20 *1. Finger*: EurAka Unterrichtsräume, Volkshochschule und Landesverband Freier Theater Baden Württemberg e.V
21 *2. Finger*: Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur, IHK-Bildungszentrum Karlsruhe, F2 Lounge, Unterrichtsraum der Louis-Lepoix-Schule
22 *3. Finger*: EurAka Seminarräume und Mensa
23 *4. Finger*: SWR Tatort-Studios
24 *5. Finger*: Gewerbeschule / Louis-Lepoix-Schule mit Malersaal, Maskenwerkstätten und Tonstudio, Robert-Schuman-Schule
25 Parkplatz EurAka
26 Campuspark
27 Wohngebiet Normandie

Foto: Hert

„Wohnen im Pavillongarten“:

Familienfreundlich

„Wohnbauakzente zu erschwinglichen Preisen“ ist das Konzept, das die Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung (GSE) in Kooperation mit der Weisenburger Bau GmbH auf dem Gelände der ehemaligen Pavillonschule in der Oberen Breite (Danziger/Breslauer Straße) realisiert.

„Wohnen im Pavillongarten“: Das Interesse für familienfreundliches Wohnen ist groß - insgesamt entstehen hier 25 neue, moderne Pultdach-Reihenhäuser. Die Häuser im Pavillongarten verfügen alle über Dach- und Erdterrasse sowie Carport oder Garage. Alle Objekte sind voll unterkellert und ökologisch durchdacht. Die Pultdach-Reihenhäuser umfassen jeweils insgesamt 136 qm voll ausgebauter Wohnfläche, sind variabel konzipiert und können je nach Wunsch mit 4 bis 6 Zimmern realisiert werden. Ein angrenzender Spielplatz ergänzt diese familienfreundliche Wohnanlage.

Mit Kaufpreisen ab 239.000 Euro werden auch die Objekte des aktuellen Bauabschnitts in einem günstigen Preissegment angeboten. Alle Reihenhäuser im „Pavillongarten“ werden real geteilt und sind nach Südosten oder Südwesten ausgerichtet. Die Grundstücksgrößen des zweiten Bauabschnitts betragen zwischen 160 bis 293 qm groß. Im Frühsommer 2014 wird dieser Teil fertiggestellt sein.

Infos und Verkauf: Annette Sauer, Tel. 07221 / 99 292-119, sauer@gse-baden-baden.de, www.gse-baden-baden.de

PR-Information

stadtmobil CarSharing in Baden-Baden

Als Teilnehmer bei stadtmobil haben Sie in Baden-Baden Zugriff auf elf Fahrzeuge an sechs Stationen Augustaplatz (3x), Marktplatz (2x), Sankt-Bernhard (1x) und am Pariser Ring (2x) und als besonderes Bonbon gibt es zwei Elektrofahrzeuge, die von den Stadtwerken Baden-Baden für CarSharing zur Verfügung gestellt werden: ein Fiat 500 an der Station Stadtwerke und ein Renault Fluence am Kurhaus.

Informieren Sie sich über Carsharing bei baden-baden.stadtmobil.de. Dort können Sie auch unter dem Menüpunkt „Aktuelles" die stadtmobil-Erklärvideos anschauen.

CarSharing ist günstig! Wer wenig fährt, kann sich die Kosten für ein eigenes Auto sparen. Bei einer Fahrleistung von unter 12.000 km pro Jahr ist CarSharing mit stadtmobil günstiger als ein eigenes Fahrzeug. Bezahlt werden lediglich die gefahrenen Kilometer und die Dauer der Fahrzeugnutzung. Alle anderen Kosten für Benzin, Steuern und Versicherung, Wartung und Bereifung, sind in den günstigen Tarifen von stadtmobil bereits enthalten. Buchen kann man die Fahrzeuge telefonisch oder im Internet unter www.stadtmobil.de.

CarSharing ist umweltfreundlich! Die stadtmobil-Fahrzeuge sind jünger und sparsamer als die Durchschnittsflotte der deutschen Privat-Pkw. Somit ist auch der Kraftstoffverbrauch und der CO_2 Ausstoß deutlich geringer. Dies entlastet beides: Die Umwelt und den Geldbeutel.

Probieren Sie's einfach mal aus! Bei einer Kündigungsfrist von nur 6 Wochen haben Sie nichts zu verlieren! stadtmobil freut sich auf Sie!

Zentrum für Arbeit und Soziales:

Neue Öffnungszeiten

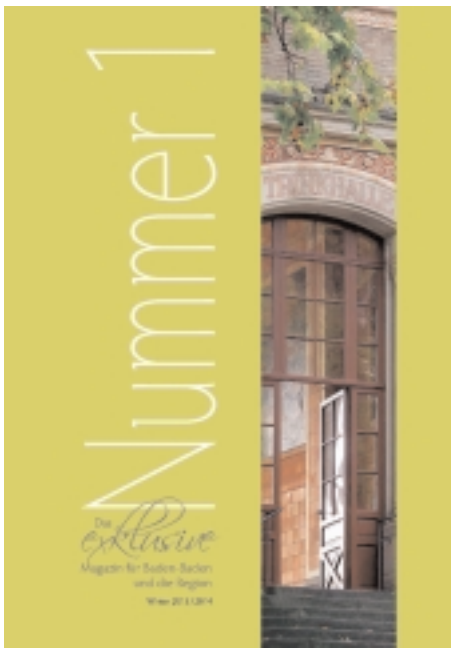
Für das Zentrum für Arbeit und Soziales in der Cité gelten neue Öffnungs- und Schließzeiten: Die Dienststellen der Agentur für Arbeit, des Jobcenters und des Fachbereiches Bildung und Soziales sind jeden Mittwoch nur noch von 8 Uhr bis 12 Uhr erreichbar. Bislang war am Mittwochnachmittag ebenfalls geöffnet. Alle anderen Öffnungszeiten, insbesondere der lange Donnerstag bis 18 Uhr, sind unverändert erhalten. *OH*

stadtmobil carsharing

Neue Ausgabe erschienen:

Nummer 1

Von der Natur bevorzugt, mit einer über 2000-jährigen Geschichte, Kultur mit Niveau,Wellness für Körper, Geist und Seele, Flair, Gastfreundschaft, feiner Lebensart und Qualität in jeder Beziehung: Es gibt viel zu berichten über all' das, was Baden-Baden und seine Region zur Nummer 1 macht: In der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift „Nummer 1 – das exklusive Magazin für Baden-Baden und die Region" gibt es ein Interview mit dem erfolgreichen Unternehmer Wolfgang Grenke, interessante Reportagen und Portraits, einen Blick in die Geschichte, tolle Bilder der Rastatter Rheinaue, Dies und Das, das Schaufenster, Veranstaltungstipps, Kinderseite und vieles mehr. „Nummer 1 – das exklusive Magazin für Baden-Baden und die Region" liegt an vielen Auslagestellen in der Region aus (kostenlos) oder kann gegen einen Versandkostenanteil (4 Euro) direkt beim Aquensis Verlag oder im Internet unter www.baden-baden-shop.de bestellt werden. *LC*



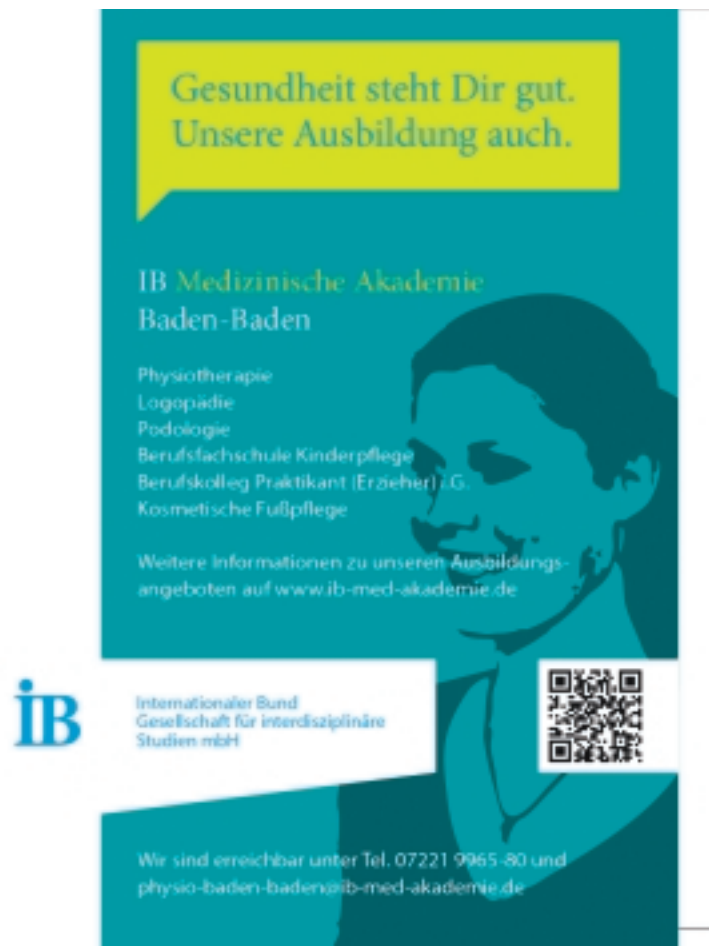
Lohnsteuerhilfeverein Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. (VLH) in der Cité:

Die Steuerprofis für Arbeitnehmer und Rentner

Der größte Lohnsteuerhilfeverein Deutschlands, die VLH, hat eine Beratungsstelle im Voltaire-Weg 1 in der Cité. Mit der Beratungsstellenleiterin Dipl.-Kauffrau Melanie Wieczoreck-Haubus steht eine Fachfrau in Fragen zur Einkommensteuererklärung zur Seite.

Willkommen sind alle Arbeitnehmer und Angestellte, Beamte und (Klein-)Vermieter sowie Rentner und Pensionäre, um sich die Steuervorteile zu sichern, die ihnen zustehen. Als Beratungsstellenleiterin bietet Melanie Wieczoreck-Haubus unter anderem folgende Leistungen: Sie erstellt die Einkommenssteuererklärung und schickt sie an das zuständige Finanzamt, sichtet Unterlagen, beantragt Förderungen und Zulagen wie Kindergeld, berät zu Riester-Bonus und Wohn-Riester, stellt Freistellungsanträge für die Kapitalertragssteuer, prüft den Steuerbescheid, legt im Zweifelsfall Einspruch ein – das alles und noch mehr übernimmt Melanie Wieczoreck-Haubus für die Mitglieder der VLH (im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und (Klein-)Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.). Als persönliche Ansprechpartnerin steht sie das ganze Jahr zu allen Fragen der Einkommensteuer zur Verfügung, ohne Zusatzkosten. Dafür zahlt das VLH-Mitglied einen jährlichen Mitgliedsbeitrag, der sich nach der Höhe des Einkommens richtet: Wer wenig verdient, zahlt auch einen geringen Beitrag. Im Durchschnitt erhalten VLH-Mitglieder über 1.100 Euro Rückerstattung vom Staat. *PR*

Bücher aus Baden-Baden: www.aquensis-verlag.de



Impressum

La Cité Nachrichten aus und über die Cité, Baden-Badens neuem Stadtteil

10. Jahrgang, Nr. 40, Winter 2013/2014 – Auflage: 20.000 Exemplare
Herausgeber und Verlag: AQUENSIS Verlag Pressebüro Baden-Baden GmbH, Pariser Ring 37, 76532 Baden-Baden www.aquensis-verlag.de

Redaktion: V. Gerhard, G. Wiesehöfer, M. Söhner (V.i.S.d.P.); **Anzeigen:** Annette Dresel (Ltg.), Andreas C. Grund, Marion Kleinjans; **Beratung und Mediadaten:** Tel. 07221/97 14 514, E-Mail: buero@presse-baden.de; **Druck:** naberDRUCK GmbH, Hügelsheim; **Vertrieb:** City Service, Tel. 0163-300 700 3

Alle Angaben nach aktuellem Informationsstand. Änderungen vorbehalten. Mit Namen und Kürzel gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Jeglicher Nachdruck und/oder elektronische Wiedergabe nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

La Cité, Ausgabe 41 erscheint im Frühjahr 2014.

L'TUR-Shop in der Shopping-Cité:

Unvergessliche Urlaubsmomente schenken

Noch auf der Suche nach einem besonderen Weihnachtsgeschenk? Wie wäre es mit einem L'TUR Reisegutschein! Ganz egal, wohin der nächste Urlaub auch gehen soll, bei L'TUR findet jeder seine ganz persönliche Traumreise. Seit über 25 Jahren bringt Europas Marktführer für Last Minute-Reisen Urlauber ins Ferienglück und schöpft dabei aus einem Portfolio von über 10.000 Hotels und 100 Airlines.

Ob Strandurlaub, City-Trip, Fernreise oder Kreuzfahrt: Im L'TUR-Shop in der Shopping-Cité ist für alle, die spontan nix wie weg wollen, das Richtige dabei. Agenturinhaber Günther Zimmermann und sein Team von erfahrenen Reiseexperten kennen die angesagtesten Spots und die besten Schnäppchen.

Zurzeit unschlagbar günstig sind die Kanarischen Inseln und Ägypten. Gerade im Winter entdecken immer mehr Deutsche die Vielfalt von Gran Canaria, Teneriffa und Co. für sich. Ob Baden, Wellness oder Wandern: Die Inseln im östlichen Atlantik bieten garantiert für jeden Urlaubstypen das Richtige. Dank guter Flugverbindungen und dem erstklassigen Preis-Leistungsverhältnisses in den Hotels steht einer Winter-Auszeit im spanischen Süden nichts im Wege.

Ägypten war schon immer ein gutes Mittel gegen den Winterblues. Und auch diesen Winter kann man an den Stränden des Roten Meeres herrlich baden und entspannen, während in Deutschland Regen, Nebel und Kälte das Bild bestimmen. Besonders beliebt sind die ägyptischen Badegebiete wegen ihrer einzigartigen Unterwasserwelt bei Schnorchlern und Tauchern. Aber auch, wer einfach nur relaxen will, ist in den luxuriösen Hotelanlagen der Region bestens aufgehoben.

Wen es eher in die Ferne zieht, dem seien Thailand und Dubai wärmstens empfohlen – beides beliebte Ferienziele, die jetzt zu attraktiven Preisen zu erreichen sind. Gerade die Golfemirate sind im Moment angesagt wie nie. Bei 25 bis 30 Grad kann man dort jetzt prima die Wärmespeicher wieder auffüllen.

Schwer im Trend liegen auch Seereisen. Neue Schiffe und abwechslungsreiche Routen bescheren Kreuzfahrern 2014 deshalb eine Vielfalt an Optionen. Egal ob Schnupper-Kreuzfahrt, Luxus-Seereise oder Clubschiff – es ist für jeden Geldbeutel und Geschmack etwas dabei.

Mehr Informationen gibt es im L'TUR-Shop in der Shopping-Cité bei Günther Zimmermann und seinem Team. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 9:30 bis 20 Uhr. Tel: 07221 / 802131, baden-baden-cite@ltur.de.

Projekt der Grundschule Cité wird vom WWF Deutschland gefördert:

„Cité–Naturforscher" sind Gewinner

Die Grundschule Cité ist ein Gewinner des deutschlandweiten Wettbewerbs „Wildes Deutschland", den die Naturschutzorganisation WWF Deutschland (World Wide Fund For Nature) in diesem Jahr ausgeschrieben hatte. Bundesweit über 130 Projekte waren zu diesem Wettbewerb eingereicht worden. Das Projekt „Cité – Naturforscher" überzeugte die Fachjury, wurde als eines von 50 Siegerprojekten ausgewählt und wird nun mit 2.780 Euro vom WWF Deutschland gefördert.

Naturschutzprojekt vor der Haustür

Ziel des Natur-Projektes der Grundschule Cité ist es, den Schülerinnen und Schülern im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft die Natur im Naturschutzgebiet Jagdhäuser Wald durch einen externen Experten näher zu bringen und sie so zu motivieren, sich mehr für den Naturschutz zu engagieren. Das Projekt läuft auf wöchentlicher Basis und beinhaltet unter anderem den Bau eines „Insektenhotels" und von Nistkästen sowie Spiele und Übungen zu verschiedenen Ökosystemen (Wald, Wiese, Wasser). „Wir freuen uns sehr, dass die Jury des WWF-Wettbewerbs sich für unser Projekt entschieden hat und wir mit insgesamt 2.780 Euro innerhalb der nächsten zwei Jahre gefördert werden" sagte Gabriele Jäger, Rektorin der Grundschule Cité.

Im Rahmen dieses bundesweiten Wettbewerbs unter dem Motto Wettbewerbs „Wildes Deutschland" fördert die Naturschutzorganisation WWF Deutschland in ihrem 50. Jubiläumsjahr 50 Naturschutzprojekte „vor der eigenen Haustür" – Maßnahmen zum Schutz von Gewässern, Wäldern und Küsten oder Aktionen zum Erhalt der Natur in der Stadt. Über die Vergabe der Gelder entschied eine zehnköpfige Jury, als Kriterien galten dafür der naturschutzfachliche Wert, der Innovationsgrad sowie die umweltbildende, integrierende und öffentliche Wirksamkeit. „Die Vielfalt der Ideen, durch die Deutschland wilder werden kann, hat mich begeistert. Es ist großartig, dass die Gewinner über das ganze Land verteilt sind und mit dem Projekt „Cité – Naturforscher" wird auch Baden-Baden Teil eines riesigen Naturschutz-Mosaiks ", sagt Diana Pretzell, Leiterin Naturschutz in Deutschland beim WWF.

OH/LC

Auf der Expo Real in München: Baden-Badens Erster Bürgermeister Werner Hirth (2. von links) im Gespräch mit Karlsruhes Erster Bürgermeisterin Margret Mergen, Peter Hofelich, MdL., Beauftragter der Landesregierung für Mittelstand und Handwerk (Mitte), Markus Börsig, EG Cité-Geschäftsführer (links) und Alexander Wieland, Geschäftsführer der Gewerbeentwicklung Baden-Baden (rechts). *Foto: TechnologieRegion Karlsruhe*

EG Cité und Gewerbeentwicklung Baden-Baden auf der Expo Real:

Erfolgreicher Messeauftritt in München

Über aktuelle Investitionsmöglichkeiten informierten Vertreter der Entwicklungsgesellschaft Cité und der Gewerbeentwicklung Baden-Baden die Besucher auf der Fachmesse Expo Real in München.

Mit neun weiteren Partnern war das Team aus Baden-Baden, das auch die aktuelle Ausgabe von La Cité im Gepäck hatte, unter dem Dach der TechnologieRegion Karlsruhe wieder bei dieser größten und wichtigsten Gewerbeimmobilien-Messe Europas vertreten.

Baden-Badens Erster Bürgermeister Werner Hirth zog eine positive Bilanz des Messeauftritts: „Im ständigen Wettbewerb der Städte und Regionen ist es enorm wichtig, dass Baden-Baden auf der Expo Real Präsenz zeigt und sein enormes Wirtschafts- und Standortpotenzial präsentiert. Wir konnten breites Interesse für unsere Projekte wecken." Auch Markus M. Börsig, Geschäftsführer von EG Cité und GSE Baden-Baden zeigte sich zufrieden mit dem Verlauf der Messe: „Die Cité ist als erfolgreiches Konversionsprojekt inzwischen überregional bekannt. Viele Interessenten haben darüber Baden-Baden als Unternehmensstandort überhaupt erst wahrgenommen, das erleichtert es uns, mit potentiellen Investoren ins Gespräch zu kommen."

Rund 40.000 Besucher aus aller Welt zählte auch in diesem Jahr wieder die Expo Real in München. Die gesamte nationale und internationale Branche rund um Immobilien, Projekte und Entwicklungen schaut auf diese jährlich stattfindende Messe, die als wichtiger Konjunkturindikator und als Börse gilt. Die Expo Real ist für die Teilnehmer am Gemeinschaftsstand der TechnologieRegion ein besonderer Termin, denn alljährlich sind alle wichtigen Investoren und Entwickler im Immobilienbereich auf dieser Messe in München vertreten. *LC/TRK*

„Brücke der deutsch-französischen Freundschaft":

Name erinnert an Verbundenheit

Was haben Freundschaft und Brücken gemeinsam? Natürlich - beides verbindet. Naheliegend ist deshalb die Namensgebung für die bislang namenlose Fußgängerbrücke, die direkt am Europaplatz-Kreisel von der Ortenaustraße zur Shopping Cité über die B 500 führt: Die Brücke trägt jetzt den Namen „Brücke der deutsch-französischen Freundschaft".

Mit der Namensgebung für diese Brücke, die die Verbindung zum ehemaligen französischen Stadtteil Cité herstellt, sollen die guten – und für Baden-Baden wichtigen – deutsch-französischen Beziehungen gewürdigt werden.

Im Rahmen einer kleinen Feier taufte Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner gemeinsam mit Kindern des Kindergartens „Le Petit Prince", Vertretern des Gemeinderates und der Deutsch-Französischen Gesellschaft die Brücke. Die Kinder sorgten mit einem Lied in französischer Sprache für den passenden Rahmen, Gerstner erinnerte an die große Tradition, die die deutsch-französische Freundschaft in Baden-Baden habe und der Präsident der Deutsch-Französischen Gesellschaft, Heinrich Niederer, unterstrich in einer in französischen Worten gehaltenen Ansprache die Bedeutung der Freundschaft beider Völker. *DJ/LC*

Kalender 2014

Theo von Krall 2014
Auch ein Kater hat Gefühle
In zwölf farbigen Cartoons zeigt die Künstlerin Michaela Bautz, dass auch ein Kater mit Gefühl durch seinen (fast) normalen Alltag geht.
Cartoon-Monatskalender, 29 x 23 cm, 14 Blatt, Spiralaufhängung, ISBN 978-3-95457-042-3
VK 9,80 Euro

Baden-Baden 2014
Im siebten Jahr zeigt der beliebte Wandkalender in einer ansprechenden Kombination bedeutende Sehenswürdigkeiten Baden-Badens.
DIN A3 hoch, 14 Blatt, mit Abdeckfolie, Rückblatt und Spiralaufhängung,
ISBN 978-3-95457-041-6, VK 14,80 Euro

Rosenträume 2014
Zwölf herrliche Rosenblüten begleiten durch das Jahr und lassen jeden Monat Anmut und Schönheit der „Königin der Blumen" genießen.
DIN A3 quer, 14 Blatt, mit Abdeckfolie, Rückblatt und Spiralaufhängung, ISBN 978-3-95457-044-7,
VK 19,80 Euro

Norbert Steinacker:
Die Rastatter Rheinaue
Ein badischer Urwald
NEU
Repräsentativer Bildband mit faszinierenden, meist großformatigen Fotos einer unberührten, einmaligen Landschaft und ihrer Tier- und Pflanzenwelt im Jahresverlauf.
Hardcover, 24 x 29 cm, 148 Seiten, ca. 180 Fotos, ISBN 978-3-95457-049-2,
29,80 €

Angelika Schindler:
Der verbrannte Traum
Jüdische Bürger und Gäste in Baden-Baden
Anhand von unveröffentlichtem Archivmaterial fundiert und lebensnah dokumentierte Geschichte – Baden-Baden als aufschlussreiches Exempel und zugleich als scheinbarer Ausnahmefall einer Verfolgung.
2., vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage, Softcover, 12,5 x 19,5 cm, 278 Seiten, ca. 30 Fotos,
ISBN 978-3-937978-88-8, 19,80 €

Ingrid Decker:
Totenkult in Mexiko
Dia de Muertos
Ein lebendiger, anschaulicher und mit eindrucksvollen Fotos illustrierter Bericht über den Totentag in Mexiko und seine faszinierenden Zeremonien bis hin zu den festlichen Umzügen. Eine der spannenden und aufsehenerregenden Traditionen des Landes.
Softcover, 21 x 21 cm, 52 Seiten, zahlreiche Farbfotos, ISBN 978-3-95457-000-3, 9,80 €

Ruth Kirmaier:
Die Zeit nach der Unschuld
Spannender Roman über zwei Schwestern, die ihr Trauma endgültig verarbeiten und eine gemeinsame Zukunft verwirklichen möchten. Doch der Albtraum aus Leidenschaft, Lügen, Hass und Zwietracht lebt – kann nur ein Mord die beiden Schwestern vor der Katastrophe retten?
Softcover, 12,5 x 19,5 cm, 248 Seiten,
ISBN 978-3-95457-047-8, 9,80 €

Harald Dietl:
Tod im Grandhotel
See Europe again
Der Einfluss der ehemaligen Besatzungsmacht ist 1965 in München noch deutlich spürbar; die Kompetenzen sind undurchsichtig und verworren. Und dann wird ein ehemaliger US-Militärrichter in einem Nobelhotel erstochen aufgefunden. Kriminalroman von Harald Dietl, dem Kult-Kommissar aus der TV-Serie „Die Männer vom K 3".
Softcover, 12,5 x 19,5 cm, 176 Seiten,
ISBN 978-3-95457-083-6, 12,00 €

Rex Richter:
Schwarze Töne
Baden-Baden Blues 2
Hauptkommissar Harry Köhler – aus dem rauen Hamburg in den Süden Deutschlands versetzt – hat wieder einen Mord in der kleinen Weltstadt im Schwarzwald aufzuklären. Dann verschwindet auch noch ein Mädchen, und Köhlers Ermittlungen zwingen ihn dazu, zusätzlich in seiner alten Heimat zu recherchieren.
Softcover, 12,5 x 19,5 cm, 208 Seiten,
ISBN 978-3-95457-057-7, 9,80 €

Gust Verdonck:
Lila Tilla
Mord ist kein Schicksal
Nachdem der scheinbar untadelige Dr. Sven Prachtler – angeklagt wegen der Vergewaltigung eines ihm anvertrauten Mädchens – aufgrund bester Therapieerfolge vorzeitig aus der Haft entlassen wird, schien alles wieder in geordneten Bahnen zu verlaufen. Doch das Schicksal hatte noch nicht genug ...
Softcover, 12,5 x 19,5 cm, 248 Seiten,
ISBN 978-3-95457-050-8, 9,80 €

Gut zu lesen!

Bücher · eBooks
Zeitschriften
Pressearbeit
Baden-Baden Shop
AQUENSIS®
Aquensis Verlag Personalcom Baden-Baden GmbH
www.aquensis-verlag.de
www.baden-baden-shop.de